

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 21.

Mittwoch den 26. Mai

1830.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg

Gechingen. Bauaccord. Die Reparation und Verbesserung des Pfarrhauses daselbst wird von dem K. Kameralamt Hirsau und Bauinspektorat Calw am Dienstag, den 1 Juni Vormittags auf dem Rathhaus zu Gechingen in Abstreich gebracht. Die genehmigte Ueberschlags Summe beträgt an Maurer und Steinhauerarbeit 540 fl. 6 kr. Gipsarbeit 20 fl. 30 kr. Schreinerarbeit 296 fl. 17 kr. Glaserarbeit 78 fl. 15 kr. Schlosserarbeit 184 fl. 56 kr. Hafnerarbeit 3 fl. 30 kr. Anstricharbeit 85 fl. Pflastererarbeit 27 fl. 30 kr. Die Handwerksleute haben sich über Tüchtigkeit und Prädikat durch oberigkeitliche Zeugnisse auszuweisen. Hirsau den 22 Mai 1830.

K. Kameralamt.

Wildbad. (Verkauf eines Billard, mehrerer eisener Oefen, alter Fenster, Thüren und sonstiger Ausbruchs- Materialien.) Am Freitag den 28. dieses Monats werden dahier ein Billard mit allen erforderlichen Bällen, mehrere in den Bad- Gebäuden entbehrlich gewordene eiserne Oefen, verschiedene noch brauchbare Fenster, Thüren, Thüren- und Fenster- Futter und andere Ausbruchs- Materialien im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Hiezu werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß der Verkauf in der Nähe der Bad- Gebäude vorgenommen und damit Vormittags 10. Uhr

der Anfang gemacht werde.

Den 6. Mai 1830.

K. Kammeralamt Neuenbürg.
Schöll.

Wildbad. (Gebäude und Garten- Verkauf.) Zu Folge höhern Befehls wird das bisher dem Diacon dahier eingeräumt gewesene Wohnhaus mit den dazu gehörigen Neben- Gebäuden und Gärten noch einmal zum öffentlichen Verkauf gebracht, dabei aber die Bau- und Brennholz- Gerechtigkeit nicht zugestanden werden.

Unter Beziehung auf die diesseitige in Nummer 5. dieses Blattes vom Jahr 1829 enthaltene Bekanntmachung und Beschreibung der zum Verkauf kommenden Gebäude und Gärten werden nun die Liebhaber zu der am Donnerstag den 27. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wildbad vor sich gehenden Aufstreichs- Verhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß diejenigen, deren Vermögens- Verhältnisse u. weiteren Fähigkeiten zu Abschließung eines Kaufs, der unterzeichneten Stelle nicht schon zuvor bekannt sind, hierüber durch oberigkeitliche Zeugnisse vor der Verhandlung sich auszuweisen haben.

Neuenbürg den 6. Mai 1830.

K. Kammeralamt
Schöll.

Unterzeichneter Stelle ist zur Anzeige gekommen, daß unter den Schweinen eine schnell verlaufende Krankheit herrsche, worüber bei den Besitzern dieser

Thiergattung) die falsche Meinung sich allgemein begründe, daß diesem Uebel nicht abgeholfen werden könne.

Es werden daher die Ortsvorsteher ersucht, der Fñwohnerschaft bekannt zu machen, daß durch Vorbanungsmittel, welche in Zeiten den gesunden Schweinen gereicht werden müssen, mit sehr geringem Kostenaufwand, dieser verheerenden Krankheit vorgebeugt werden kann. — Jeder Schweinhalter hat nur das Alter des Schweins anzuzeigen, um die Verordnung darnach geben zu können.

Calw, den 24. Mai 1830.

Ober: Amts: Thier: Arzt
H a a s

Stadtschuldheissenamt Calw.

Vom Kameralkasten in Merklingen werden mehrere hundert Scheffel Dinkel aus freier Hand verkauft.
Calw den 23. Mai 1830

Stadtschuldheissenamt.
H e f f.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

— In hiesiger Buchdruckerei sind Zolldeklarationen, 4 Stücke um 1 Kr., zu haben.

— Unterzogener hat 1000 fl. Pflegschaftsgeld auf einen oder mehrere Posten gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

J. Christof N a s c h o l d.

— Das Heu und Dehnd Gras von ungefähr 5 Viertel aus einem Garten ob dem Kirchhof, verkauft um billigen Preis. Immanuel S t i c k e l.

— Bei Unterzeichnetem kann sogleich eine leere Bühne gemiethet werden.

Bäcker B a i t e r.

— Da es einem verehrlichen Publikum noch nicht

hinlänglich bekannt seyn möchte, daß Unterzeichneter alle Sorten von Sonn und Regenschirmen reparirt, auch auf Verlangen neu überzieht, so empfiehlt sich hiemit ergebenst, nebst Zusicherung guter und billiger Arbeit.

Friedrich B o c k, Gärtler.

— Zwei Fmi Zwetschgen Brantwein vom Jahr 1829 ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieß. —

Hirsau. Unterzeichneter verkauft mehrere in Eisen gebundene Fässer, im Meß von 1 — 6 Minern, am nächsten Samstag Mittag im öffentlichen Aufstreich.

Daniel S c h u m a c h e r,
Müller.

Neuweiler. Unterzeichneter wünscht einen Jungen in die Lehre aufzunehmen

Johann B e i l, Chirurgus und Kronenwirth.

Stammheim. (Nothgerberei, Handwerkszeug Verkauf.) Am Mittwoch den 2. Juni 1830 wird in dem Nothgerber Blaich'schen Hause dahier, Vormittags 10 Uhr, ein vollständiger Nothgerberei-Handwerkszeug, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, auch werden die vorhandene meist in Eisen gebundene Züber, ein kupferner ungefahr 10 Fmi haltender Kessel, 3 Gruben, 1 Schleiffstein, hölzerne und blecherne Riehner 10. an diesem Tage zugleich versteigert.

Wärzbach. (Geldausleihung.) Bei Stiftspfleger Stickel, dahier, liegt 240. fl. — zum Ausleihen parat.

Stammheim bei Calw. (Jahresfest.) Allen Gönnern und Freunden unserer hiesigen Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder machen wir die Anzeige, daß am 28. Mai, dem Wilhelmstag, Nachmittags um 2 Uhr, die Jahresfeier dieser Anstalt festlich wieder begangen werden wird, und laden sie zu persönlicher Theilnahme freundlichst ein.

Die Leitung der Rettungsanstalt.

Simmohheim. Unterzeichneter hat einen Schreinerhandwerkzeug in allen, mehrentheils englische Stücken, die zu einer Hobelbank gehören zu verkaufen.
Jakob Friedrich Hefmann, Schreinermeister.

Hirsau. Der vormals hiesige Müller Wurster hat noch einen zwei-, einen drei- und vierspännigen Wagen zu verkaufen. Solche können bei Waldhornwirth Maier dahier eingesehen werden.

Allelei.

Unglückliche Mißverständnisse.

(Beschluß.)

Er fragte ihn ganz unbefangen:

„Wann wird denn der König kommen?“

Um zehn Uhr, war die Antwort.

„So kann ich dem armen Teufel, dem Rädel, noch eine halbe Stunde gönnen, um sich besser zum Tode vorzubereiten.“

Was wollen Sie damit sagen? fragte Marschall

„Ja, muß den Lieutenant Rädel hängen lassen, ehe der König kommt.“

Weshalb denn?

„Das weiß ich nicht Er mag wol unschuldig seyn, aber der König will's haben.“

Davon weiß ich doch kein Wort.

„Ja, ich hab' eine Kabinettsordre darüber.“

Lassen Sie mich die doch seh'n.

Der General zeigte nun dem Sekretär das Kabinettschreiben, und nachdem er es durchgelesen, rief er aus:

„Hier steht ja kein Wort darinn, daß ein Offizier mit Namen Rädel, aufgehängt werden soll.“

Was steht denn darinn?

„Es ist die Resolution auf Ihren Bericht über den Handwerksburschenaufstand, und der König befiehlt: Du mußt mit dem Rädelsführer kurzen Prozeß machen, und ihn aufhängen lassen, ehe ich morgen ankomme.“

Ja so, das ist was anders, meinte der General, und der seit gestern in Todesangst geschwebte Verhaf-

tete wurde wieder in Freiheit gesetzt.

Nun wußte der General erst die wahre Meinung des Königs; sein Befehl mußte erfüllt werden, und es war keine Zeit zu verlieren.

Der Dienstfertige entschloß sich kurz; mehrere Handwerksgefelln waren noch verhaftet, und der General von Glase napp wählte darunter Einen, ohne weitere Untersuchung seiner Strafbarkeit, weil er rothe Haare hatte. — Dieser wurde zum Galgen geführt und aufgehängt.

Es bedarf keines großen Scharfblicks, um den Abstand der Jahre 1720 und 1820, und die Fortschritte zu fühlen, die in dieser Zeit in der Humanität und Kultur der Sitten gemacht worden sind. Um die Farbe der Haare wird gewiß Keiner mehr den Tod erleiden, wenn nicht eine neue französische Schreckenszeit eintritt, wo Tausende und Hunderttausende um eben so geringfügige Dinge, nicht aus Eifersucht, sondern aus teuflischer Bosheit dem Tode geopfert worden sind.

Der verstorbene Schauspieler Reizenberg in Wien führte ein sehr wüstes Leben, und war daher immer in der größten Geldnoth.

Einst ließ er zu einer Rolle, in welcher er am Abend auftreten sollte, von einem andern Schauspieler einen Ueberrock; statt ihn am folgenden Morgen zurückzuschicken, bat er jenen noch für diesen Abend zu dem nämlichen Zweck um ein Paar Stiefeln. Auch diese Bitte wurde erfüllt.

Da der Darleiber aber nach mehreren Tagen weder den Rock noch die Stiefeln zurück erhielt, schickte er zu Reizenberg, und ließ beide Stücke zurückfordern.

Der Letztere sandte ihm statt solcher einen Zettel, worauf die Worte standen:

„Geduld! Geduld! wenn's Herz auch bricht,
Mit Gott im Himmel hadre nicht;
Des Rockes bist du ledig,
Gott sey den Stiefeln gnädig!“

Am folgenden Tage war Reizenberg, Schulden halber, davon gegangen.

(Eingefendet.)

Dank! *)

„Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.“ Psalm 41, Vers 1.

Dank Euch! Dekan M. Fischer, Stadtschuldheiß Hess und Diakon M. Schüle, die ihr Euch der armen Kinder so liebevoll **) durch Eure Bitte und Euren Vorschlag angenommen; der armen, denen oft (in der für Kinder bemittelten Eltern, goldenen Zeit der Kindheit) die Freuden so karglich in ihrer Armuth zugemessen, daß Ihr, ihrer durch einen Aufruf zum Maie fest gedachtet, und die Herzen guter von Gott gesegneter Menschen zu rühren, und sie zum Wohlthun dieser armen an diesem Tage, ermuntert.

„Möge Euer seliges Gefühl, treu erfüllter Armen und Nächsten Liebe Pflicht, mit gesegnetem Erfolg gekrönt werden!

Und ihr:

Eltern! vergesst doch ja nicht, wie tief eindringend

*) Dieser Dank sey auch den menschenfreundlichen Vorgesetzten anderer achtbaren Städte Württembergs, die sich der armen Kinder annahmen, in Liebe gebracht.

**) siehe Calwer Wochenblatt No. 19, vom 12. Mai 1830.

Calw. Marktpreise am 18. Mai 1830.

(Kaufhaus.) Eingeführt wurden 300 Scheffel Kernen; 64 Scheffel Dinkel; 28 Scheffel Haber

| Frucht - Preise. | | | Viktualien - Preise. | | |
|--------------------------|---------------|---------------|------------------------|-------------------------|--------------|
| Kernen der Scheffel | 11 fl. 42 fr. | 10 fl. 46 fr. | 10 fl. — fr. | Rindschmalz das Pfund | 20 fr. — fr. |
| Dinkel | 5 fl. — fr. | 4 fl. 49 fr. | 4 fl. 42 fr. | Schweineschmalz | 16 fr. — fr. |
| Haber | 4 fl. — fr. | 3 fl. 30 fr. | 3 fl. 12 fr. | Butter | 16 fr. — fr. |
| Roggen das Simri | 1 fl. — fr. | — fl. 56 fr. | — fl. — fr. | Lichter gegessene | 18 fr. — fr. |
| Gersten | 1 fl. — fr. | — fl. 52 fr. | — fl. — fr. | „ „ gezogene | 16 fr. — fr. |
| Bohnen | 1 fl. 12 fr. | — fl. 54 fr. | — fl. — fr. | Saife | 14 fr. — fr. |
| Wicken | 1 fl. — fr. | — fl. 32 fr. | — fl. — fr. | Eier | 6 — um 4 fr. |
| Linzen | 1 fl. 36 fr. | 1 fl. 12 fr. | — fl. — fr. | | |
| Erbsen | 1 fl. 20 fr. | 1 fl. 16 fr. | — fl. — fr. | | |
| Brod t a r e. | | | F l e i s c h t a r e. | | |
| Weißes Brod 4 Pfund | 9 fr. | | | Ochsenfleisch das Pfund | 7 fr. |
| 1 Kreuzerweck soll wägen | 9 1/2 Loth. | | | Rindfleisch | 6 fr. |
| | | | | Kalb fleisch | 5 fr. |
| | | | | Hammelfleisch | 6 fr. |
| | | | | Schweinefleisch | 8 fr. |

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — Gakenheimer, Schrankenmeister.

gedruckt und verlegt von A. J. Rivinius, in Calw.

solche Jugend Feste in die zarten Gemüther guter Kinder sind. Pflanzet das Wohlthun der Armen in das junge Herz; zeigt euren, bei oft großen Geschenken nicht ganz vergnügt und zufriedenen Kindern, den genügsamen Armen, dem oft mit wenigem so heitere und glückliche Augenblicke des Lebens bereitet werden können. Hier ist einer der schönen Augenblicke, Eure Kinder die Genügsamkeit kennen zu lehren. Hier die beste Erklärung (für unverdorbenen Herzen) „wie Geben seliger ist denn Nehmen.“

Und Ihr Alle! höret die Stimme des göttlichen Kinderfreundes:

„Wahrlich, ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir gethan. Matth. 25, v. 40.

Von einem Freunde der Armen, und Freund natürlich, gemüthlicher unverdorbenen Kinder.

W
 No
 Ver
 In
 Georg
 nach,
 dation
 mittag
 zu Te
 Dieser
 se zu
 an ge
 den g
 chend
 den.
 W
 amtli
 ung i
 Nach
 daß f
 beiget
 Ca
 Ver
 L

